Herzoge Johann Albrecht, Regenten von Mecklenburg-Schwerin, ihm verliehene Ritterkreuz des Greifenordens annehmen und tragen.

♁ **Dresden**, 14. April. Der Landesverband der Evangelischen Arbeitervereine Deutschlands wird am 18. und 19. April in Dresden tagen. Die Tagesordnung ist wichtig. Die Delegirtenversammlung beginnt Mittwoch Vormittags 10 Uhr im Evangelischen Vereinshause. Abends ist eine Festversammlung des Dresdner „Evangelischen Arbeitervereins" im großen Saale des Gewerbehauses geplant. Ansprachen haben an diesem Tage übernommen die Herren Dir. Stuckart, Pastor Weber, Diakonus Dr. Kölpsch, Pastor Arndt, Lithograph Kreutziger und Pfarrer Naumann. Am Donnerstag werden Vorträge halten Herr Waisenhausvorsteher Kott über „den Einfluß des Wirthshauses und der vielen öffentlichen Vergnügungen auf die jugendlichen Arbeiter" und Herr Pastor Naumann über „die Gewerkschaftsfrage". — Im Befinden des Herrn Bischof Dr. Wahl ist eine Besserung eingetreten. — Die königliche Wasserbau-Direction theilt über das Hochwasser der Elbe Folgendes mit: Neuer Wasserwuchs ist von gestern zu heute eingetreten: auf der Moldau in Budweis 40 cm, auf der Moldau in Prag 5 cm, auf der Iser in Jungbunzlau 50 cm, auf der Eger in Laun 5 cm, auf der Kleinen Elbe in Pardubitz 30 cm. Die Elbe in Melnik und Leitmeritz hat 10 beziehentlich 21 cm Fall. In Dresden ist die Elbe von gestern zu heute von + 361 auf + 328 cm gefallen. Mit Rücksicht auf den Neuwuchs in Böhmen ist daselbst der Hochwasserdienst wieder eingeleitet worden. Ein erneutes Ansteigen der Elbe innerhalb Sachsens ist hiernach nicht ausgeschlossen und es ist deshalb auch in Sachsen der Hochwasserdienst wieder eingerichtet worden. — Vom Schlage getroffen wurde am Donnerstag Abend in einer hiesigen Badeanstalt ein 10 Jahre alter Schüler, während er sich in der mit Wasser gefüllten Wanne befand. Als Leute hinzukamen, war der arme Junge schon todt. — Drei Stock hoch hinab stürzte am Donnerstag ein vier Jahre alter Knabe, als seine Mutter die in der Wittenberger Straße gelegene Wohnung kurze Zeit verlassen hatte. Das Kind war aus dem Fenster auf das Dach gelangt, war in der Dachrinne entlang gelaufen und dann in den Hof hinabgestürzt. Schwer verletzt wurde es dort aufgehoben.

Vergnügungen.

— Aus dem **Bureau des Stadttheaters:** Am heutigen ersten Osterfeiertage geht im Neuen Theater die Oper „Die Hugenotten" mit Frl. Martha Petrini von der königl. Hoforper in Stockholm als Gast in der Rolle der „Margarethe" in Scene. — Im Alten Theater wird heute zum ersten Male der Schwank „Der Hochzeitstag" von Wilhelm Wolters und Königsbrunn-Schaup gegeben. Die Besetzung der Hauptrollen ist die folgende: Rechtsanwalt Dr. Hans Schmidt: Herr Otto; Marie, seine Frau: Frl. Marie Laue; Kreisphysikus Dr. Kienm: Herr Hänseler; Melanie, seine Frau: Frl. Rocco; Referendar Freiherr v. Rosenborff: Herr Grelle; Bureauvorsteher Müller: Herr Prost; Hermann, Schreiber: Frl. Hänseler; Weingutsbesitzer Hierbola aus Meißen: Herr Searle; Else Mechels: Frl. Ebba Laue; Frau Commissionsrath Schmalz: Frl. Weigel. Die Regie führt Herr Regisseur Hänseler. — Der Novität folgt das einactige Lustspiel „Zum Einsiedler" von Benno Jacobson. — Im Carolatheater ist heute — um ½8 Uhr beginnend — die Operette: „Die Fledermaus" angesetzt. — Morgen Montag, am zweiten Osterfeiertage, gelangen im Neuen Theater die beiden Opern: „Der Troubadour" und „Die Nürnberger Puppe" zur Aufführung. Im Alten Theater wird die Novität „Der Hochzeitstag" zum ersten Male wiederholt; es folgt der Einacter „Zum Einsiedler". Im Carolatheater wird der Schwank „Eine tolle Nacht" gegeben. — Am Dienstag findet im Neuen Theater die erste Wiederholung der Oper „Der Pfeifertag" von Max Schillings statt. Im Alten Theater geht „Die Heiteretthei" in Scene. — Im Carolatheater erscheinen am Dienstag als Gäste zu einmaligem Gastspiel die Mitglieder des Berliner Theaters in Berlin unter Leitung des Herrn Dr. Paul Linden. Zur Aufführung bringt das Ensemble Björnstjerne Björnson's Schauspiel „Ueber unsere Kraft". — Der Mittwoch bringt im Neuen Theater die Oper „Undine", im Alten Theater als 28. volksthümliche Vorstellung zu halben Preisen „Minna von Barnhelm". — Das Repertoire der übrigen Tage ist das folgende: Im Neuen Theater: Donnerstag: „Die Heiteretthei", Freitag: „La Traviata" mit Frl. Martha Petrini von der Königl. Hoforper in Stockholm als Gast in der Titelrolle, Sonnabend: „Egmont". — Im Alten Theater: Donnerstag: „Der Wahrheitsmund", Freitag: „Der Hochzeitstag" und „Zum Einsiedler", Sonnabend: „Gasparone".

— Heute, am ersten Osterfeiertag, findet im **Circus Albert Schumann** die Eröffnungsvorstellung statt, während am zweiten Osterfeiertage 2 Vorstellungen, und zwar Nachmittags 4 und Abends 7½ Uhr, mit wechselndem Programm in Scene gehen.

— **Krystall-Palast-Variété.** An beiden Osterfeiertagen finden je zwei Vorstellungen, Nachmittags ½4 Uhr zu ermäßigten, Abends ½8 Uhr zu gewöhnlichen Eintrittspreisen statt. Zur Nachmittagsvorstellung hat jeder Erwachsene ein Kind frei. Mit den Abendvorstellungen ist auch ein Militär-Concert unserer 106er verbunden. Es sei ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, daß von heute ab die Vorstellungen wiederum in der neuen und Palmenhalle stattfinden und daß heute, sowie morgen verschiedene neue Specialitäten zu ersten Male auftreten.

— Die **Leipziger Sänger** (Herren Bischoff, Seidel 2c.) treten an allen drei Feiertagen im Theatersaal des Krystall-Palastes auf und haben für jedes Concert ein anderes und ausgezeichnetes Programm entworfen. Wem es um heitere Unterhaltung zu thun ist, der findet bei dieser Gesellschaft in reichlichem Maße dieselbe.

— Im **Zoologischen Garten** kostet der Eintritt während der drei Feiertage 50 Pfg., Kinder 25 Pfg. Abonnementskarten für 1900 (Familie 20 Mark) werden an der Casse, Eingang Rosenthal, ausgefertigt.

— Einem elementaren Ereigniß, einer Entfesselung gigantischer Naturkräfte, sind die Schlachten der Neuzeit vergleichbar. Dieses Urtheil drängt sich wohl allen Denen auf, welche unser **Panorama der Schlacht von St. Privat** aufsuchen und mit Schaudern die furchtbaren Kämpfe betrachten, die der Maler dort hochkünstlerisch dargestellt hat. Der Besuch des Schlachtenpanoramas bietet nicht schlechthin eine Befriedigung des müßigen Schaugelüstes, sondern einen weihevollen Kunstgenuß, der besonders zu den Osterfeiertagen Jedermann empfohlen wird.

— „Zum Frühschoppen-Concert ins **Panorama!**" Das dürfte wiederum für viele Hunderte die Feiertagslosung sein, und da wollen wir denn mittheilen, daß am 1. Feiertage die Capelle des Infanterie-Regiments Nr. 106, am 2. aber die unseres heimischen Artillerie-Regiments die Concerte ausführt. Herr Schlinke weiß bekanntlich seine Gäste derart zufrieden zu stellen, daß jeder gern wiederkehrt.

— **Albert-Theater-Variété (Stadt Nürnberg).** Wie die Annoncen bekannt geben, finden in dem beliebten Etablissement vom 1. Feiertage an für eine kurze Zeit wieder einmal Variété-Vorstellungen statt. Es sind hierzu nur ganz hervorragende Attractionen gewonnen worden, die für Leipzig sämmtlich neu sind. So ist z. B. Hermany's elektrisch-fantastische Pantomime „Bergschmieds Sommernachtstraum" ein wahrhaft großartiger Ausstattungs-Act, wie ein solcher hier in Leipzig noch nicht geboten worden ist und wie er wegen des erforderlichen großen Raumes und der ganz enormen Lichtstärke selten ausgeführt werden kann. Ferner sind besonders hervorzuheben: The Convent Troupe mit ihrem „Lustigen Abenteuer in den Catacomben von Paris", Mountings Eleven als hervorragende Equilibristen, deren Leistungen ohne Concurrenz sind, sowie Ginz Millo, die schönste Spanierin und stärkste Dame der Welt, mit ihren Kraftproductionen. Auch die Darbietungen der übrigen Künstler sind ganz hervorragend und ist daher ein Besuch der Vorstellungen sehr lohnend.

‡ — Der Verein „**Thalia**" führt am Ostermontag, den 16. April, in seinem Theatersaale, Eisenbahnstraße 42, die Gesangsposse „Der Mann im Monde" von Ed. Jacobsen auf.

— Im **Concerthaus Bonorand** findet am ersten und zweiten Osterfeiertag Abends ½8 Uhr großes Extra-Concert des Musikcorps des 107. Infanterie-Regiments unter Leitung des königlichen Musikdirectors C. Walther statt.

— In **Sanssouci** verabschiedet sich das lustige Wiener Possen-Ensemble heute am 1. Feiertag in zwei Vorstellungen und wird noch in denselben die besten Bravourstücke des Repertoirs zur Aufführung bringen. Wer den Besuch bis jetzt versäumt hat, der zögere nicht, denselben heute nachzuholen, denn unzweifelhaft ist das Gebotene hörens- und sehenswerth.

— Im **Tivoli** findet heute Sonntag zum 1. Feiertage großes humoristisches Soirée aufgeführt von den Leipziger Sängern, den Herren Steinderf, Riedhauer, Gerstan 2c. statt. Alle Anwesenden werden einige heitere Stunden erleben.

— Im **Nordpol** concertirt auch an den Feiertagen das ausgezeichnete Wiener Damen-Orchester Allianz.

— Carl Oelin's „**Drei Lilien**" haben für die Feiertage ein sehr reichhaltiges Programm gewählt: 1. Feiertag: humoristische Soirée der Leipziger Sänger mit vollständig neuem Programm; von 7 Uhr ab Abendunterhaltung des Allgemeinen Turnvereins zu L.-Reudnitz. 2. Feiertag: Militär-Concert der Capelle des 7. Feldartillerie-Regiments. An allen Feiertagen findet im Restaurant Frei-Concert statt. (Weiteres im Inserat.)

— Die festlichen Veranstaltungen, welche Herr Häßler im **Schloßkeller** für die Feiertage getroffen hat, dürften wohl geeignet sein, diesem beliebten Locale an diesen Tagen besonderen Zulauf zu verschaffen. — Am 1. und 2. Feiertag Nachmittags wird die Ulanen-Capelle unter Herrn Director A. Schurer's Leitung große Concerte geben. Am 1. Feiertag Abends veranstaltet der bekannte Männergesangverein Hoffnung einen höchst interessanten humoristischen Abend, an welchem auch Gäste unbeschränkt theilnehmen können.

— Die **Friedrichshallen** erfreuen sich in gut-bürgerlichen Gesellschaftskreisen großer Beliebtheit und namentlich die schönen Concerte unserer 134er Capelle, die auch zum Feste concertirt, sind sehr beliebt. Am 1. Feiertag Abends veranstaltet der Connewitzer Turnverein eine große Abendunterhaltung daselbst.

— Im **Schützenhaus Sellerhausen** hat für die Osterfeiertage Herr Trojahn ein reichliches Festprogramm aufgestellt. Die unter der tüchtigen Leitung des Herrn Stabstrompeter Kurtz stehende Leipziger Artillerie-Capelle und das Musikcorps der 72er aus Torgau, die beliebten Naumann'schen Sänger und das altbekannte Mendelssohn-Quartett führen gemeinschaftlich sämmtliche Concerte aus. Man wird gut thun, sich bei Zeiten zum Besuche zu entschließen, denn falls der Himmel eben nicht freundlich drein schaut, werden die Concerte sehr stark besucht. Im Uebrigen sei auf die in vorliegender Nummer befindlichen Inserate verwiesen.

— Im Etablissement „**Neuer Gasthof" Gohlis** (Besitzer Herr Max Klöppel) findet am ersten Osterfeiertag Nachmittags von 3 Uhr an humoristisches Concert der allbeliebten Neumann'schen Leipziger Sänger. Abends von 7 Uhr an Abendunterhaltung des Allgemeinen Turnvereins L.-Gohlis statt. Der Ertrag kommt der Casse des Turnhallenbaufonds zu Gute. Es ist zu erwarten, daß bei der Fülle des Gebotenen die Vorstellung recht gut besucht wird. Am zweiten, sowie dritten Osterfeiertag findet Militär-Concert statt, ausgeführt von dem Trompetercorps des königl. preußischen Husaren-Regiments Nr. 12 unter Leitung des Herrn Stabstrompeters W. Pein.

— Herr August Schöpfel hat für die Osterfeiertage große Vorbereitungen getroffen. Die Capelle des 106. Inf.-Regiments unter Leitung des Herrn J. H. Matthey concertirt an sämmtlichen Feiertage im **Schloß Drachenfels**. Auf die hervorragenden Programme machen wir speciell aufmerksam. Der Drachenfels bewährt sich noch wie vor trotz aller Neugründungen seine Beliebtheit beim Publicum. (Siehe Inserat.)

— Ein umfangreiches Festprogramm bietet der Wirth des **Schillerschlößchens** seinen Besuchern am ersten Feiertag: Nachmittags von ½4 Uhr an großes humoristisches Doppel-Concert von Gehring's Leipziger humoristischen Sängern und dem L.-Gohlisser Concert-Orchester Max Beckmann. Abends findet von ½8 Uhr an Familien-Unterhaltungsconcert von obiger Capelle statt. Ein Besuch des Schillerschlößchens sei Jedermann warm empfohlen.

— In den **Drei Linden** in Lindenau finden heute Nachmittag und Abend zwei große Extra-Concerte der hier zum ersten Mal concertirenden Capelle des V. Gardegrenadier-Regiments aus Berlin statt und liegen hierfür außerwählte Programme zu Grunde. Am 2. und 3. Feiertag concertirt die vollständige Capelle des 107. Regiments unter Leitung des königl. Musikdirectors Herrn C. Walther. Mittwoch, den 18. April, findet großes Abschiedsconcert der Capelle des V. Gardegrenadier-Regiments statt. Der herrliche Wintergarten mit Unterhaltungsconcert, sowie das altdeutsche Restaurant bieten recht angenehmen Aufenthalt.

— Im **Felsenkeller** in Plagwitz concertirt heute Nachmittag die Capelle Günther Coblenz. Abends findet humoristische Abendunterhaltung des Brehmer'schen Gesangvereins unter Mitwirkung des beliebten I. Leipziger Humoristen-Terzetts statt, den 2. und 3. Feiertag concertirt die Capelle Günther Coblenz.

— Der **Reichsverweser** zu Kleinzschocher bietet an den Osterfeiertagen wieder Jedermann einen angenehmen Aufenthalt, zumal da das Vergnügungs-Programm an allen drei Feiertagen wechselt. Am ersten Feiertag wird von dem allbekannten beliebten Gesangverein Eintracht L.-Kleinzschocher eine humoristische Abendunterhaltung abgehalten. Am dritten Feiertag findet ein Osterfest-Concert statt, ausgeführt vom Neuen Leipziger Concert-Orchester unter Leitung des Musikdirectors Herrn Günther-Coblenz.

— Im **Orpheum** (Leipzig-Anger) findet am ersten Feiertag eine humoristische Abendunterhaltung des Mäding'schen Gesangvereins statt. Von früher her sind die Unternehmungen des genannten Vereins in bester Erinnerung und ist auch diesmal in bester Weise für einen genußreichen Abend Sorge getragen. — Am 2. Feiertag concertirt die Capelle des 134. Regiments.

— Im **Thüringer Hof** in Volkmarsdorf concertirt die Feiertage, wie täglich, das spanische Damen-Orchester „Juanita". Jeden Sonntag findet von 11 Uhr an große Matinée statt. Am 1. Osterfeiertag von 6 Uhr an wird großes Doppel-Concert abgehalten, ausgeführt von dem Concordia-Orchester unter Direction des Herrn Musikdirectors F. O. Richter und obiger Damen-Capelle.

— In der **Terrasse in Wahren** veranstaltet in dem neuerbauten Concertsaal Herr E. Gehros am 1. sowie 2. Feiertage je 2 Extra-Günther-Coblenz-Concerte. Erlesene Programme sind zu den Concerten aufgestellt. Ein Besuch wird lohnend sein.

— Der **Verein ehrenvoll verabschiedeter Militärs** zu Leipzig unternimmt am zweiten Osterfeiertag einen Ausflug nach der Burgaue in Leutzsch. Die Theilnehmer versammeln sich am Frankfurter Thor, von wo aus der Abmarsch um 3 Uhr Nachmittags erfolgt.

Die Kaninchen-Ausstellung im „Mariengarten".

Zum neunten Male bereits veranstaltet der rührige Allgemeine Kaninchenzüchter-Verein für Leipzig und Umgegend seine Kaninchen-Schau, eine reich beschickte Ausstellung, in welcher die belgischen Riesen und die englischen Widder in stattlicher Anzahl dominiren, in welcher schön schattirte Silberkaninchen, russische, holländische und deutsche Kaninchen neben Black and tan- und Blue and tan-Kaninchen erscheinen. Zahlreiche Aussteller haben sich hierbei mit 156 Nummern und mit einem Zuchtmaterial betheiligt, das vor den kritischen Augen der Kenner in Ehren bestehen wird. Auch Erzeugnisse aus Kaninchenleder und -Fellen, diesmal sogar Herrenstiefeletten aus Kaninchenleder und Teppichvorlagen, dann Geräthschaften zur Kaninchenzucht und Literatur finden hier Vertretung.

Die Kaninchenzucht hat ja bei uns in Deutschland schon festen Boden gewonnen, und stetig mehrt sich die Zahl ihrer Gönner, welche ihre volkswirthschaftliche Bedeutung erkennen, immerhin doch noch nicht in dem Maße, wie es Belgien, Frankreich und England thun. In Australien, wo das Wildkaninchen zur Landplage geworden ist, muß man, da der Consum dieser Production nicht gewachsen ist, schon zur Conservenfabrication greifen und das Kaninchen als Suppe, Ragout, Braten und Würzfleisch in Blechdosen verlöthet nach Europa exportiren.

Eine Zierde der Ausstellungen bilden immer die Angorakaninchen. Sie haben bei uns die Bedeutung von Idealthieren, während sowohl die Franzosen, als auch die Engländer sie von einem ganz anderen Standpunct aus betrachten und ihren Werth nach der Fadenlänge beurtheilen, die sich in einem Jahre aus den Haaren eines ausgewachsenen Angorakaninchens, — man hat schon 63 000 Meter daraus gewonnen, — berechnen läßt. Die Zucht dieser Kaninchen ist eine außerordentlich zeitraubende; beliebt sind die reinweißen, mit langen, wellenlinienartigen Haaren und aufrechtstehenden, in Form einer römischen Fünf getragenen Ohren.

Eine reizende Kaninchentype bietet sich im russischen Kaninchen, das an Größe dem Holländer gleicht. Es zeichnet sich durch sein dichtes, seidenweiches, glänzend reinweiß gefärbtes Fell aus, auf dem nur die Nase, die Ohren, die unteren Theile der Beine und die Blume schwarz erscheinen. Die zart rosarothen Augen, mit denen diese außerordentlich munteren und lebhaften Thiere in die Welt blicken, deuten darauf hin, daß sie Freunde dunkler Räume sind.

Im englischen Widder begegnen wir einem in höchster Vollkommenheit ausgebildeten Riesenkaninchen. Es ist ein Edelkaninchen, welches nicht mehr an den Kap-Hasen erinnert, der, nach Frankreich gebracht, in ein rassiges Fleischkaninchen umgewandelt wurde, und welcher die Grundlage zum eigentlichen Widderkaninchen bildet. Seinen Namen hat es von der hochgewölbten Stirn, welche in einer Bogenlinie sich mit dem Nasenrücken verbindet und dem Kopfe ein widderähnliches Aussehen giebt. Dabei sind dem englischen Widderkaninchen Behänge von außerordentlichen Länge eigen. Wir haben schon Widder mit Ohren von 60 Centimeter Länge gesehen; doch schwanken im Allgemeinen diese Längen bis 45, 54, 58 Centimeter; dabei verleiht eine gut entwickelte Kehlwamme dem Kopfe eines ausgewachsenen Widders eine behäbige Stütze.

Ein anderes, lediglich der Sportzucht dienendes englisches Rassekaninchen ist das Black and tan-Kaninchen, ein Kaninchen von kleinem Körperbau, das in ausgewachsenem Zustande ein Gewicht von etwa 3 Kilogramm erreicht. Tiefschwarz am Kopf und auf dem Rücken, zeigt es in markirter Abgrenzung eine rothleuchtende, lohfarbene Brust. Dieses, wie auch das Black and blue-Kaninchen und das Holländer, ist auf der Ausstellung vertreten. Seine Schönheit entlehnt das Holländer Kaninchen einer ungemein scharfen Begrenzung seiner Zeichnung, die von der weißen Grundfarbe des Körpers absticht. So sehen wir auch diesmal wieder hervorragende Producte des Züchterfleißes der Prämiirung harren, nicht zu vergessen eines Curiosums, das uns Hoppe-Eutritzsch in den beiden gezähmten wilden Kaninchen „Rettel" und „Zippi" unter den Dutzenden von „Osterhasen" bietet. —m.

Sport.

§ Das für Freitag den 13. d. angesagt gewesene Verbandswettspiel zwischen dem Fußballclub „Olympia" und dem „Leipziger Ballspielclub" mußte ausfallen, da der „L. B. C." an diesem Tage schon engagirt war. Das Wettspiel mußte deshalb auf einen späteren Termin verschoben werden. Am 1. Osterfeiertag wird eine combinirte Mannschaft des F.-C. „Olympia" gegen die I. Mannschaft des „Sportclub von 1896" in Aschersleben spielen.

* Wie uns mitgetheilt wird, unterbleibt das für heute in Aussicht genommene Wettspiel des Leipziger Fußball-Clubs und des F.-C. „Britannia", Berlin, weil die „Britannia" wegen Erkrankung einiger ihrer Mitglieder leider absagen mußte. Hoffentlich werden aber diese Spiele noch zum Austrage gebracht, da man dem Spiel der „Britannia" hier mit Spannung entgegen gesehen hat.

§ Der Fußball-Club „Wacker" zu Leipzig wird während der Osterfeiertage in Magdeburg zwei Wettspiele ausfechten und zwar am Sonntag gegen den Magdeburger Fußball-Club von 1896 und am Montag gegen den Magdeburger Fußball- und Cricket-Club „Victoria".

Rennen zu Alexandra-Park am 14. April.
(Mitgetheilt vom „Deutschen Sport", Berlin, Filiale Leipzig.)

Middlesex-Plate. 6000 ℳ Dist. 1800 m. „Enlaay" (M. Cannon) 1., „Pellissier" (Rickaby) 2., „Melito" (L. Reiff) 3. Wetten: 10:1, 4:0, 12:1. Ferner liefen: „Umbrosia", „Tributary", „Ormeat", „Rattle" und „Dacal Lover".

London Cup. 40 000 ℳ Dist. 2000 m. „Downham" (J. H. Martin) 1., „Lackford" (L. Reiff), 2., „Sheet Anchor" (Sloan) 3. Wetten: 9:4, 10:1, 6:1. Ferner liefen: „Succoth", „Saint Ross", „Jolly Tar", „Labrador", „Flavus", „Gold Tag", „Marauder" und „Ichi Ban".

April Auction Stakes. 2000 ℳ Dist. 1000 m. „Guarantee colt" (S. Loates) 1., „Meteifer" (N. Robinson) 2., „Bethulie" 3. Wetten: 3:1, 12:1, 12:1. Ferner liefen: „Frivol", „Quiff", „Dorothee Lee", „Stop", „Thief", „Eureola", „Monstquaire", „Father Wolf", „Plumage", „Tomboy II", „Rose Bell", „Solon", „Benin".

County Handicap. 10 000 ℳ Dist. 1000 m. „La Uruguaya" (Sloan) 1., „Maher Willie" (J. H. Martin) 2., „Supplicant" (S. Loates) 3. Wetten: 4:1, 6:1, 5:2. Ferner liefen: „Le Wizon", „Addie", „Fighting Furley", „Titfer", „Cornubian", „Goldfish", „Cittery".

Priory Handicap. 2000 ℳ Dist. 2600 m. „Admiral Drake" (M. Cannon) 1., „Mosaik" (Halsey) 2., „Dr. Nikola" (J. H. Martin) 3. Wetten: 10:1. Ferner liefen: „Walter Scott", „El Capitain", „Toe the Marine", „Cradrupeb", „Chiselhampton" und „Beverini".

Fünf neue Radfahrerkarten von Sachsen. Im Verlage der bekannten geographischen Anstalt von Ludwig Ravenstein, Frankfurt am Main, sind von dem großen Werke „Liebenow-Ravenstein's Radfahrerkarte von Mittel-Europa 1:300 000 in 164 Blatt vier sächsische Sectionen erschienen und zwar: Nr. 74 Leipzig, 75 Cottbus, 88 Chemnitz und 89 Dresden; außerdem eine aus diesen 4 Blättern zusammengesetzte große Radfahrer- und Automobilkarte der Umgegend von Dresden. Von besonderem Interesse sind diese sauber und elegant gravirten Karten deswegen, weil dieselben mit 12 gegen 2 Stimmen in dem Concurrenz-Ausschreiben des Deutschen Radfahrer-Bundes den Sieg davongetragen haben. Beweis genug für die Güte und Brauchbarkeit der Karten. Die praktische und gediegene äußere Ausstattung ruft ebenfalls einen angenehmen Eindruck hervor. Die Karten bringen: Schrift, Wegenetz und Gewässer in Schwarz; Gebirge in der feinen Lehmann'schen Schraffenmanier braun, Wald grün, und Radfahrerstraßen mit Entfernungen und in die Augen springender Angabe gefährlicher Stellen in Roth. Höhenunterschiede werden durch zahlreiche beigesetzte Zahlen und die braune Terrainplatte charakterisirt. Die Einzelsectionen kosten 1,50 ℳ; die große Karte, welche sich über das Gebiet der 4 kleineren erstreckt, kostet aufgezogen 4 ℳ. Die Karten, deren Anschaffung bestens empfohlen werden kann, sind in allen Buchhandlungen und direct vom Verleger zu beziehen.

Vermischtes.

— **Berlin**, 13. April. Durch Spielerei mit einer Schußwaffe ist der 12 Jahre alte Waisenknabe Paul Kalauke aus der Triftstraße 40 schwer zu Schaden gekommen. Der Knabe spielte mit anderen auf dem unbebauten Grundstück Triftstraße 12. Hier legte ein 16jähriger Bursche Bernhard Haack mit den Worten: „Macht Platz oder ich schieße!" einen Revolver auf ihn an und drückte ab. Die Kugel traf Kalauke und drang ihm in das rechte Knie ein. Er wurde mit einem Krankenwagen nach der Charité gebracht.

— **Mühlhausen i. Thür.**, 15. April. Der hiesige Verein für naturgemäße Lebens- und Heilweise hat sich in den letzten Jahren so entwickelt, daß sich vor einiger Zeit ein Vereinsarzt hier niederlassen konnte. In der letzten Generalversammlung der hiesigen Ortskrankencasse I, der größten der hier befindlichen Krankencassen, war der Beschluß gefaßt worden, den Naturheilarzt ebenfalls als Cassenarzt zuzulassen. Vom hiesigen Aerzteverein ist dem Naturheilarzt darauf das Ultimatum gestellt worden, den Naturheilverein sowohl als auch die vor Kurzem in diesem entstandene Frauenturnabtheilung aufzugeben; falls er dies nicht thun wolle und trotzdem die Praxis für die Casse aufnehme, würden sämmtliche anderen Cassenärzte ihre Thätigkeit als solche einstellen. Der Naturheilarzt überließ die Entscheidung in der Frage der Generalversammlung des Naturheilvereins, die ihrer Ansicht dahin Ausdruck gab, daß der Vereinsarzt sein Gesuch um Aufnahme in die Ortskrankencasse I entschieden aufrecht erhalten solle. Man will unter den Mitgliedern der Ortskrankencasse I und der anderen hiesigen Krankencassen eine Agitation zu Gunsten des Naturheilarztes entfalten und glaubt, es ruhig auf einen Conflict mit den Cassenärzten ankommen lassen zu können.

— **Cassel**, 12. April. Ein geriebener Hochstapler hat hier in der letzten Zeit sein Unwesen getrieben. In den Localblättern erschien eine Anzeige, in der tüchtige, cautionsfähige Leute für Cassirerposten einer Kranken- und Sterbecasse gesucht wurden. Die sich Meldenden wurden zu einem nobel auftretenden Herrn in ein hiesiges Hotel beschieden, der sich als Director Pollert der „durch allerhöchste Cabinetsordre von 1867 concessionirten Gewerks-Kranken- und Sterbecasse in Hannover" bezeichnete. Die Firma fand sich auf seinen Couverts, Formularen 2c. aufgedruckt, selbst mit Angabe einer Telephonnummer. Unter den zahlreichen Bewerbern wählte der saubere Herr eine kleine Menge besonders „geeigneter Persönlichkeiten" aus. Um diese noch mehr in Sicherheit zu wiegen, hatte er zunächst von einer Cautionsstellung abgesehen. Bald darauf hatte er aber von der Verwaltung in Hannover einen Brief bekommen, worin auf der Cautionsstellung bestanden wurde. Die Betreffenden gaben dann auch ahnungslos Werthpapiere bis zum Betrage von 1000 ℳ hin. Am Montag früh erhielten sie Quittungen zum Incasso bei hiesigen genau verzeichneten Personen. Mittags reiste der Herr Director nach Begleichung seiner Hotelrechnung ab, versichernd, er werde nach einigen Tagen mit vier Inspectoren zur hiesigen Organisation der Casse zurückkehren. Bald erschienen im Hotel die angestellten Cassirer, und als sie von der Abreise ihres Directors hörten, wurden sie inne, daß sie die Opfer eines geriebenen Gauners geworden waren, denn die ihnen aufgegebenen Personen existirten eben so wenig, wie die Casse in Hannover. Hoffentlich läßt man sich anderswo diesen Fall als Warnung dienen. (M. Z.)

— In **Weinheim** erhängte sich das 8jährige Söhnchen eines Großindustriellen wegen einer schlechten Censur.

— **Ludwigshafen**, 11. April. Seit 29. December v. J. wurde ein junges Liebespaar von hier, der 21 Jahre alte Magazinier Jakob Harbard und die 18jährige Ladnerin Barbara Kunz vermißt. Gestern Abend wurden die Leichen der beiden Liebenden zusammengebunden an der Hemshofschachtel gelandet. (Frkf. Ztg.)

— **Wien**, 13. April. Die polizeiliche Chronik berichtet heute über ein Mädchen, das mit Hilfe des Telephons und eines Complicen den Wohlthätigkeitsschwindel betrieben hat. Das Mädchen, Gisela Piska, ging auf folgende Weise vor: In der Wohnung eines Philantropen klingelt das Telephon. Als Rufender stellt sich einer der persönlichen Bekannten des Wohlthäters vor, der ihm ein junges Mädchen, das bei dem Angerufenen vorsprechen werde, als sehr unterstützungswürdig empfiehlt. Der Philantrop sagt zu. Bald erscheint auch das Mädchen, ein Bild des Jammers, in Thränen aufgelöst. Vor Aufregung außer Stande, zu sprechen, überreicht sie einen Brief, der ihre Leidensgeschichte schildert. Der Philantrop ist gerührt und beschenkt die Bittende. Später stellt sich heraus, daß Alles erfunden und die Person, die das telephonische Gespräch geführt hatte, ein Complice der Bittstellerin war. Gisela Piska wurde dem Landesgerichte eingeliefert. — Auf Intervention des Polizei-Commissariats Leopoldstadt wurden heute Nachts zwei gefährliche Gauner, ein gewisser Emil Benello, der sich für einen Elektrotechniker ausgiebt, und dessen Complice Ladislaus Arazin, ein aus dem Polizei-Rayon Wien für beständig abgeschaffteß Individuum, verhaftet. Benello hat vor ungefähr vier Wochen die Kleidermacherin Marie Rath kennen gelernt, sich ihr als Ritter v. Jufeld vorgestellt und nach einigen Tagen ihr die Ehe versprochen. Er lud die Braut und deren Familie in ein Gasthaus zu einem Verlobungsmahl. Während desselben schickte er seinen Complicen in die Wohnung der Eltern der Rath, wo derselbe mit einem Nachschlüssel einen Kasten erbrach und aus demselben ein auf 800 Kronen lautendes Sparcassenbuch und verschiedenen Schmuck entwendete. Selbstverständlich hat die Familie Rath seither den famosen „Bräutigam" nicht mehr gesehen, bis heute Nachts, wie oben gemeldet, die Polizeibehörde Benello und seines Helfers habhaft wurde.

— **Wien**, 14. April. (Telegramm.) Der Bezirksvorsteher und Landtagsabgeordnete Anton Baumann wurde heute von dem Todtengräbergehilfen Kakuska durch einen Revolverschuß schwer verletzt. Der Baumann begleitende städtische Ingenieur Nowak brach todt zusammen, wahrscheinlich infolge der Nervenerschütterung über den Unfall. Kakuska verletzte sich darauf selbst leicht durch einen Schuß. Der Grund des Attentats ist, daß Kakuska die endgiltige Anstellung als Todtengräber nicht erhielt.

— **Triest**, 13. April. Zwischen den Dörfern Trusche und Marefego bei Capo d'Istria kam eine große Erdrutschung vor. 400 Joch bebauten Landes wurden verwüstet und viele Olivenbäume vernichtet. Man befürchtet weiteres Abrutschen.

Aus dem Geschäftsverkehr.

‡ Wem es an den Feiertagen um sein leibliches Wohl besonders zu thun ist, der unternehme getrost eine Excursion nach dem **Goldenen Helm** in Eutritzsch. Herr Julius hat sich vorsorglich auf einen zahlreichen Festbesuch präparirt, so daß die Hungrigen und Durstigen bei ihm vollauf befriedigt werden. Auch an guter Unterhaltung fehlt es nicht.

‡ Auf das heutige Inserat, die Eröffnung der in Leutzsch an der Hauptstraße gelegenen **Obstweinschänke** betreffend, sei besonders aufmerksam gemacht.

‡ Der neue Besitzer der **Lindenburg** in Dölitz, Herr Paul Mucke, läßt sich seine Aufgabe angelegen sein; hochfeine Speisen und gute Getränke gelangen zu billigem Preise an das Publicum. Ein Besuch der Obstweinschänke sei Jedermann empfohlen.

‡ **Schloß Debrahof**, unsere prächtige Obstweinschänke im Stadttheil Eutritzsch, hat sich mehr und mehr zu einem Lieblingsplatz der Leipziger herausgewachsen, dessen Besuch nur wenig vom Wetter beeinflußt wird, wie beispielsweise der vergangene Winter bewies, an dessen Sonntagen oft genug kaum ein Plätzchen zu finden war. In der wärmeren Jahreszeit aber kommen die idyllischen Parkanlagen des Etablissements zu voller Geltung und mit Recht darf man wohl sagen, daß das Etablissement den angenehmsten Aufenthalt in jeder Beziehung bietet, denn Herr Albrecht, der aufmerksame Wirth des Etablissements, sorgt durch Verabreichung vorzüglicher Speisen und exquisiter Biere- und Obstweine für das leibliche Wohlbefinden seiner Gäste in bester Weise.

‡ Der herannahende Frühling lenkt den Sinn wieder Hinaus ins Freie, und besonders der Städter sehnt sich aus dem Lärm und Dunst der Großstadt hinaus aufs Land mit seiner Ruhe und seiner frischen und gesunden Luft. Aber nicht nur zu vorübergehendem, flüchtigem Besuche begiebt sich der Städter hinaus, wenn irgend seine Verhältnisse es erlauben, der verläßt die Stadt und siedelt sich in der Nähe derselben an. Unter den Ortschaften, die hier in Frage kommen, steht in erster Linie **Borsdorf**, das sich immer mehr zum Villen-Vorort von Leipzig herausbildet. Seine gesunde Lage und seine günstige Verbindung mit der Stadt — es verkehren täglich 23 Züge, — lassen es dazu auch in hervorragender Weise geeignet erscheinen. Wie aus einem Inserate unseres Blattes ersichtlich ist, ist dort wieder eine große Fläche Landes an der nunmehr verlängerten Marienstraße parzellirt und in Baustellen eingetheilt worden, die nun zu billigem Preise zum Verkaufe bereit stehen. Als ein besonderer Vorzug derselben ist neben der schönen Lage zu erwähnen, daß das Baureal bisher einem geschätzten Obstgarten darstellte und somit die zu jedem Grundstücke gehörige Gartenanlage bereits eine große Anzahl reichtragender und guter Obstbäume enthält. Interessenten seien nachdrücklich auf das in dieser Nummer befindliche Inserat hingewiesen.